

Der Seniorenbeauftragte für den Markt Irsee berichtet

Nach fast schon frühlinghaften Wochen im November ist es dann am Ende des Monats doch winterlich geworden. Da war sie für kurze Zeit da, die Jahreszeit, in der die Wege und Straßen im Dorf für ältere Menschen nicht immer problemlos zu bewältigen sind. Sicherlich wird auch in diesem Winter von Seiten der Gemeindearbeiter alles getan werden, für möglichst gute, gesicherte Verhältnisse auf den Wegen und Straßen zu sorgen. Und dennoch kann es gut und hilfreich sein, ein besonderes Augenmerk darauf zu richten, ob vielleicht ein alter Mensch in der Nachbarschaft aufgrund der jahreszeitlichen Verhältnisse den ein oder anderen Bedarf an spezieller Unterstützung hat. Das kann mal das Schneeräumen oder Streuen betreffen, das Angebot einer Wegbegleitung zum Bäcker, zur Bank, zur Gemeinde, zur Kirche ... oder die Übernahme eines solchen Weges oder oder oder. Ich habe in früheren Berichten die ausgeprägte Solidarkultur in Irsee in den vielfältigen Formen von nachbarschaftlicher und dorfgemeinschaftlicher gegenseitiger Hilfe und Unterstützung angesprochen und gerühmt. Sicherlich wird das auch in den kommenden Wochen und Monaten erkennbar sein und gelebt werden - davon bin ich überzeugt.

Eine wichtige Einrichtung, in der der dieser Gemeinsinn regelmässig in besonderer Form zum Ausdruck kommt, möchte ich an dieser Stelle ansprechen. Es handelt sich um den sogenannten **"Nachmittagstreff"**, der einmal im Monat von Januar bis April und dann wieder vom September bis zum Dezember im Bürgerhaussaal statt findet. Es gibt ihn seit Mai 1993. Die Initiative dazu ging damals von Frau Pauline Fasser aus, die ihn bis 1999 organisiert und geleitet hat. Er wurde und wird vom Katholischen Frauenbund veranstaltet und seit 1999 hat Frau Theresia Angerer die Federführung. Hier treffen sich vor allem, aber nicht ausschließlich Menschen aus Irsee - unabhängig von ihrem Bekenntnis, die die 60 bereits überschritten haben, zum gemütlichen Plausch und Austausch. Im zweiten Teil gibt es dann ein "Programm": das kann ein Lichtbildervortrag über Reiseeindrücke in einem interessanten Land sein wie der von Dieter Kandzia am 10. Oktober des kommenden Jahres über Norwegen oder ein Informationsvortrag; man besucht eine Theatervorstellung der "Theaterkiste" in Pforzen wie am 24. Januar oder man singt miteinander oder feiert zusammen Fasching oder oder ...

Ich selber bin seit meiner Berufung zum Seniorenbeauftragten regelmäßig bei diesen Treffen und möchte sie nicht mehr missen. Einmal treffe ich dabei Menschen, die ich ansonsten kaum oder gar nicht sehe, und es ergeben sich immer sehr anregende Gespräche, in denen ich viel Interessantes aus einzelnen Lebensgeschichten erfahre, und das mir gleichzeitig auch die Lebensverhältnisse in früheren Zeiten in Irsee näher bringt und erhellt. Und dann erfahre ich natürlich auch so manches "Neueste" aus dem Dorfleben. In den gemeinsamen Aktivitäten entstehen Verbindungen, man kommt sich näher, und es macht Spaß.

Dann noch ein ganz persönlicher Tip nebenbei: die selbstgebackenen Kuchen, die es jedes Mal gibt, schmecken ganz ausgezeichnet. Normalerweise esse ich nur ein Stück Kuchen, hier müssen's zwei sein, und wenn ich's schaffen würde, wären's auch drei. Wie wär's? Einfach mal ausprobieren!

Für dieses großartige Engagement in Form des "Nachmittagstreffs", das sie in so einfallsreicher und zuverlässiger Weise seit Jahren aufgebracht haben, für die vielen vielen Stunden der Vorbereitung und Durchführung und auch für die kreative Programmgestaltung dankt die Gemeinde ganz herzlich Frau Theresia Angerer, Frau Gertrud Albrecht, Frau Barbara Baur, Frau Elfriede Bobinger, Herrn Willi Müller, Frau

Veronika Nefzger, Frau Elisabeth Rasch, Frau Rosmarie Schorer und Frau Anna Vogler. Der Dank und die Anerkennung der Dorfgemeinschaft kommt natürlich am besten durch einen regen Besuch des "Nachmittagstreffs" zum Ausdruck. Und warum nicht auch unabhängig vom Alter! Die jeweiligen Ankündigungen hängen vor dem Bürgerhaus sowie vor'm Koneberg aus.

Interessantes und Neuigkeiten aus den Nachbargemeinden

(Hinweise aus der Runde der regionalen Seniorenbeauftragten)

Baisweil: Einige Jugendliche haben sich spontan bereit gefunden, älteren Menschen im Dorf bei Bedarf bei Gartenarbeiten zu helfen, teils gegen Bezahlung, teils ehrenamtlich.

Friesenried: Im Rahmen einer sogenannten Schülerfirma übernehmen höherklassige Schülerinnen und Schüler der Mittelschule leichtere Haus- und Gartenarbeiten gegen Bezahlung. Die Verantwortung liegt in den Händen einer Lehrkraft.

Pforzen: Hier wurden Anfang Oktober im Rahmen der tournusmässigen Gespräche des Jugendausschusses des Gemeinderates mit Jugendlichen diese angesprochen werden, ob bei ihnen Bereitschaft besteht, alte Mitbürgerinnen und -bürger bei Bedarf zu unterstützen. In diesem Gespräch kam man gemeinsam zu folgendem Ergebnis (Zitat aus dem Mitteilungsblatt der Gemeinde Pforzen):

"Es kamen dabei einige gute und interessante Vorschläge seitens der Jugendlichen. Der Jugendausschuss der Gemeinde (3. Bürgermeister Torsten Stöckle, Marius Kreit, Jochen Miller) bedankt sich an dieser Stelle nochmals für die Teilnahme der Jugendlichen.

Geplante Nachbarschaftshilfen von Jugendlichen für Senioren

Die Gemeinde plant zukünftig eine sogenannte Nachbarschaftshilfe anbieten. Dabei sollen vor allem Jugendliche Senioren bei alltäglichen kleineren Arbeiten behilflich sein. Diese Hilfsdienste können Einkäufe, Botengänge, Wertstoffhof-besuche, kleinere Gartenarbeiten wie Rasenmähen usw. sein.

Bei diesen Arbeiten sollen die Jugendlichen eine kleine Aufbesserung des Taschengeldes erhalten.

Die Gemeinde tritt hier als Vermittler auf und stellt den Kontakt zwischen den Senioren und Jugendlichen her. Alles Weitere sollen die Senioren und Jugendlichen untereinander klären.

Wer seitens der Jugendlichen Interesse hat, an der Nachbarschaftshilfe mitzuwirken, meldet sich bitte bei:

3. Bürgermeister Torsten Stöckle unter 08346/982461 oder per Mail:

torsten.stoeckle@web.de oder alternativ bei der Gemeinde, Tel. 08346/9209-0, E-Mail: info@pforzen.bayern.de.

Liebe Senioren nutzen Sie diese Möglichkeit und erleichtern Sie sich Ihren Alltag. Melden Sie sich bitte bei Torsten Stöckle (Kontakt siehe oben) oder bei Otilie Mayr unter 08346/1098 und teilen Sie dort Ihre gewünschten Hilfsdienste mit. Wir freuen uns auf rege Teilnahme von Jugend und Senioren."

Zwei engagierte Frauen aus dem Dorf haben eine Ausbildung zu Demenz-helferinnen begonnen.

Übernahme von Winterdienst

Von einigen Senioren und Seniorinnen bin ich in letzter Zeit angesprochen worden, ob ich nicht jemanden wüßte, der zuverlässig und regelmässig das Schnee-Räumen und Streuen übernehmen würde - falls erforderlich.

Meine diesbezügliche Suche war leider nicht erfolgreich, deswegen an dieser Stelle die Frage, ob Sie für sich selber sich diese Aufgabe vorstellen könnten, oder vielleicht auch, ob Sie vielleicht jemand kennen, der das machen würde. Bitte nehmen Sie dann doch Kontakt mit mir auf (in meiner nächsten Sprechzeit am 7. Januar 16 im Bürgerhaus oder telefonisch unter 08341-434854 oder auch über die Gemeinde 08341-2214).

Als ich unserem Bürgermeister, Herrn Lieb, von meiner vergeblichen Suche erzählt habe, bot er spontan an, dass in dringenden Fällen Gemeindearbeiter diese Aufgabe im Rahmen ihrer Möglichkeiten übernehmen könnten. Das heißt beispielsweise, dass dann der Winterdienst erst im Laufe des Vormittags durchgeführt werden könnte, weil ja zunächst die Verbindungen zu den Weilern sowie alle wichtigen Straßen und Wege innerorts geräumt und gegebenenfalls auch gestreut werden müssen. Über die genauen Bedingungen (etwa auch die anfallenden Kosten) müsste jeweils im einzelnen vorher gesprochen werden.

Wer also diesbezüglichen Bedarf hat, möge sich an den Bürgermeister wenden.

Steuerkreis für die Entwicklung der Seniorenarbeit in Irsee

Am 22.09.2015 hat sich auf meine Einladung hin ein kleiner Kreis von Personen aus Irsee getroffen, denen die Entwicklung und Gestaltung der Seniorenarbeit in Irsee ein Anliegen ist, und die bereit sind, mich dabei zu unterstützen.

In einer Vorlage für dieses Treffen hatte ich folgendes Aufgaben-spektrum für einen Steuerkreis vorgeschlagen:

- die Altersstruktur der Bevölkerung fortlaufend analysieren
- die alltagspraktischen Lebensbedingungen von Seniorinnen und Senioren in Irsee fortlaufend beobachten und bewerten
- wichtige Hilfe- und Unterstützungsbedarfe aufzeigen
- das Spektrum erforderlicher sowie wünschbarer seniorenspezifischer Angebote hinsichtlich sozialer Kontakte, alltagspraktischer Unterstützung, Neigungsaktivitäten, Teilnahme am Leben der Dorfgemeinschaft etc. auf Dringlichkeit und Machbarkeit hin prüfen und Empfehlungen hinsichtlich Vorrangigkeit aussprechen
- Vorschläge machen, wie diese empfohlenen Angebote am besten zu verwirklichen sind
- Initiativen und Projekte in ihren Entstehungs- und Entwicklungsverläufen beobachten, bezüglich wichtiger qualitativer Kriterien bewerten sowie Empfehlungen für die Weiterentwicklung aussprechen

Es entwickelte sich eine konstruktive Diskussion zu diesen Vorschlägen, aus der schließlich einige sehr produktive und sinnvolle Ideen über sinnvolle nächste Schritte entstanden, beispielsweise, Listen zu erstellen mit Personen, die grundsätzlich bereit sind, alte Menschen bei Arbeiten im und ums Haus herum zu unterstützen, oder sie wohin zu fahren oder für sie Einkäufe zu tätigen. Dies könnte mit Hilfe eines kleinen Erhebungsbogens durch geführt werden, der einem Mitteilungsblatt beigelegt wird. Eine andere Idee war, kleine Ausflüge zu interessanten Zielen in der näheren Umgebung anzubieten, aus denen sich vielleicht - je nach Nachfrage und Interesse - dann auch eine Art "Neigungsgruppen" mit eigenständiger Organisation entwickeln könnten. Auch zu diesem Angebot könnte eine Vorabfrage hinsichtlich eines grundsätzlichen Interesses daran in dem oben angesprochenen Erhebungsbogen sinnvoll sein. Derzeit bin ich noch mit entsprechenden Vorarbeiten hierfür beschäftigt.

Auf jeden Fall freue ich mich über die Unterstützung und das Engagement der Mitglieder dieses Steuerkreises, der sich Anfang nächsten Jahres zu seiner nächsten Sitzung treffen

wird - so die Planung.

Die folgende Zusammenstellung von konkreten Maßnahmen und Aktivitäten, die in besonderer Weise den Interessen und Bedarfen älterer Menschen in Irsee gerecht werden sollen, kennen Sie ja bereits aus meinen Berichten in früheren Mitteilungsblättern. Sie enthält die Punkte, die bereits umgesetzt und erledigt worden sind, nicht mehr. Die Dinge, die seit meinem letzten Bericht im Mitteilungsblatt 6/2015 weiter voran getrieben wurden oder zum Abschluß gebracht worden sind, sind dunkel unterlegt.

Fortlaufende Agenda von Aktivitäten für ältere Menschen im Markt Irsee (geführt vom Seniorenbeauftragten Ulrich Mühlen; Stand Dezember 2015)

- Wetterschutz und Sitzgelegenheit an den Bushaltestellen:
im Sozialausschuss eingebracht am 28.10.2014; vom Sozialausschuss im Gemeinderat eingebracht am 07.11.2014, Beschluss des Gemeinderates, auf der Basis des Entwurfs von Gemeinderat Martin Hoffmann Planungen zu erstellen; der Planungsprozess ist noch nicht abgeschlossen; zumindest an der Haltestelle Mühlstrasse/Marktstrasse ist bereits eine Sitzbank aufgestellt worden; inzwischen wurden Fördermittel beantragt sowie eine Ausschreibung für den Auftrag gemacht; es besteht die Hoffnung, dass die Installation noch in diesem Jahr durchgeführt werden kann;
am 8. Dezember fand vor Ort eine Begutachtung der vorgesehenen Buswartehäuschen durch die Behindertenbeauftragte des Landkreises, Frau Waltraud Joa statt - eine Voraussetzung für die Bewilligung von Fördermitteln seitens des Landkreises;
es kann davon ausgegangen werden, dass die Buswartehäuschen Anfang des nächsten Jahres aufgestellt werden.
- Einsteckbares Geländer auf den Treppenstufen vor dem Bürgerhaus:
laut Aussage des Bürgermeisters soll der Treppenaufgang zur Tür des Bürgerhauses auf Anregung von Betroffenen mit einem herausnehmbaren Geländer versehen werden, das im Bedarfsfall, beispielsweise bei Veranstaltungen, eingesteckt werden kann;
derzeit werden Angebote für die Installation des einsteckbaren Geländers eingeholt.
- Beleuchtung der Stufen vom Kirchenvorplatz zur von Bannwarth-Strasse:
hier wurde ebenfalls eine Beleuchtung als dringend erforderlich angeregt; Angebote für eine Installation sollen eingeholt werden; nach Aussage des Bürgermeisters musste hierbei vorher das Plazet der Behördendenkmal-pflege eingeholt werden, es sei nunmehr geplant, die Beleuchtung im Zuge der Arbeiten zur Erdgasversorgung der Kirche mit zu installieren;
bevor eine Entscheidung getroffen werden wird, soll im Oktober oder November eine Beleuchtungsprobe gemacht werden, auf deren Ergebnissen die Entscheidung fußen soll;
in der Gemeinderatssitzung am 1. Dezember 15 wurde beschlossen, eine zweite Kandelaber-Leuchte in Höhe des alten Mauerrestes aufstellen zu lassen; da die Lieferfrist etwa 10 Wochen beträgt, wird die Montage also wahrscheinlich im Februar des nächsten Jahres erfolgen.
- Beleuchtung im Eingangsbereich des Friedhofes
Durch die Installation einer neuen Leuchte im Eingangsbereich des Friedhofes

haben sich die Lichtverhältnisse deutlich verbessert.

- Besondere Informationstafel "Seniorenangelegenheiten" am Meinrad-Spieß-Platz
Das Hin und Her um ein solches Anschlagfeld hat sich doch wesentlich länger hin gezogen als gedacht. Seit dem 03.09.15 ist nunmehr geklärt, dass es eine besondere Informationstafel für diesen Zweck neben dem Anschlagkasten vor dem Bürgerhaus geben wird. Wann genau, das hängt vom Zeitpunkt der konkreten Bestellung und Lieferung ab.

Persönliche Erreichbarkeit des Seniorenbeauftragten des Marktes Irsee

Meine nächsten Sprechzeiten finden am 7. Januar sowie am 4. Februar jeweils von 9:00 - 12:00 Uhr im Bürgerhaus statt (telefonisch unter 0 83 41/43 48 54).

Ich wünsche Ihnen eine friedvolle und gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Eingang in das neue Jahr. Möge es viele Tage für Sie bringen, an denen Sie gerne aufstehen und Vorfreude empfinden auf das, was das Leben für Sie bereit hält.

Uns Allen wünsche ich, dass wir auch im nächsten Jahr mit wachen Sinnen und großzügigem Herzen offen sind für Begegnungen und bereit zu gegenseitiger Unterstützung da, wo sie nötig ist und gewünscht wird.

Ulrich Mühlen